

Calwer Wochenblatt

N 179.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pf.

Samstag, den 12. November 1904.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel, 3 Rt. 1.10 incl. Kdgerf. Vierteljähr. Bestellungspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverleiher 1 Rt., f. d. sonst. Verleiher 1 Rt. 1.10, Bestellschein 30 Pf.

Amtlige Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betr. den Baumsatz an den Nachbarschaftsstraßen und die Beseitigung des Baumüberhangs an den Staats- und Nachbarschaftsstraßen.

Die Ortsbehörden werden veranlaßt, für sofortige Ergänzung der fehlenden Bäume an den Nachbarschaftsstraßen Sorge zu tragen oder, wenn die Grundeigentümer den Baumsatz erst im Frühjahr ausführen wollen, darauf zu bringen, daß noch im Laufe des Herbstes Baumgruben von genügender Breite und Tiefe ausgehoben werden. Auch ist die ordnungsmäßige Ausfüllung des Baumüberhangs zu überwachen.

Für den Baumsatz und die Baum-Ausfüllung gelten die hienach aufgeführten Bestimmungen:

§ 1. Der Baumsatz an den Nachbarschaftsstraßen ist gesetzliche Obliegenheit der anstehenden Güterbesitzer und zwar sind von ihnen **fruchtbare Bäume** zu pflanzen.

An solchen Orten dagegen, wo fruchtbare Bäume aller Verfüge ungeachtet nicht fortkommen, dürfen auch **Waldbäume** gepflanzt werden.

An den hohen Einschnittsböschungen, ebenso bei hohen Straßendämmen, welche am Rande mit Bäumen bepflanzt werden, ist übrigens den angrenzenden Grundeigentümern der Baumsatz für die Straße **erlassen**.

§ 2. Die jungen Bäume, welche von den Grundeigentümern der Straße entlang gesetzt werden, müssen gehörig erstarft, am Stamm wenigstens 3 Centimeter (1 Zoll) dick und 2 Meter (7 Fuß) hoch sein.

Dieselben sind in Entfernung von 2,8 Meter (10 Fuß) vom **Straßenrand** und von 10,3 Meter (36 Fuß) **unter sich** zu setzen, mit Dornen zu verwahren und mit starken Stützen zu versehen. Außer-

dem sind die Bäume übers Kreuz zu setzen, dergestalt, daß diejenigen Bäume, die auf der einen Seite der Straße gesetzt werden, gerade gegenüber der Mitte des zwischen zwei Bäume auf der andern Seite der Straße befindlichen Zwischenraumes von 10,3 Meter (36 Fuß) zu stehen kommen.

§ 3. Abgehende Bäume sind alsbald durch junge zu ersetzen, vorausgesetzt, daß der Zwischenraum zwischen den benachbarten Bäumen mindestens 10,3 Meter beträgt.

§ 4. Die auf die Staats- u. Nachbarschaftsstraßen **überhängenden Äste und Zweige** sind in der **Art einzufügen**, daß über dem Nebenweg am Rande der Straße eine lichte Höhe von 2,3 Meter (8 Fuß) für den **Fußwandel** und 85 Centimeter (3 Fuß) vom Straßenrand einwärts der Straße eine Höhe von 4 Meter (14 Fuß) für den **Wagenverkehr** frei bleibt und zwar ist die Auskantung der Bäume von jenen 2,3 Meter bis zu diesen 4 Meter in schräger Richtung anzuführen.

§ 5. Die **Hecken** an den Staats- und Nachbarschaftsstraßen sowie an den öffentlichen Feldwegen sind derart zu beschneiden, daß der Verkehr in keiner Weise beeinträchtigt wird.

Bis 1. Dezember d. J. ist Vollzugsbericht zu erstatten.

Calw, 7. November 1904.

R. Oberamt. R. Straßenbauinspektion.
Boelter. Bürger.

An die Orts- und Ortsschulbehörden betr. das vom Kaiserlichen Gesundheitsamt herausgegebene Gesundheitsbüchlein.

Mit Bezugnahme auf den Erlass des Kgl. Ministeriums des Innern vom 6. v. Mts. (Amtsblatt S. 410) wird den Orts- und Ortsschulbehörden das vom Kaiserlichen Gesundheitsamt herausgegebene Gesundheitsbüchlein, welches in einer neuen (10.) Auflage erschienen und nach verschiedenen Richtungen hin, insbesondere auch durch eine Tafel

mit farbigen Abbildungen der wichtigsten eßbaren und Giftpilze erweitert worden ist, zur Anschaffung für die Orts- und Ortsschulbibliotheken empfohlen und werden die genannten Behörden angewiesen, die weitere Verbreitung der neuen Auflage des Gesundheitsbüchleins möglichst zu fördern.

Calw, 10. November 1904.

R. Oberamt u. Oberamtsphysikat.
Boelter. Dr. Müller.

Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen im Aufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Aufbeschlagsgewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a) Hall, b) Heilbronn, c) Reutlingen, d) Ravensburg, und e) Ulm dreimonatliche Unterrichtskurse im Aufbeschlag statt, welche am Dienstag, den 3. Januar 1905 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 6. Dezember d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, schriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgefuß sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer jährigen Tätigkeit als Schmiedegeselle, wobei der Bewerber schon im Aufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;

Feuilleton.

Nachbarskinder.

Roman von B. v. d. Landen.

(Fortsetzung.)

Doktor v. Wasmer stand mit dem Rücken gegen das Fenster, er atmete schwer und rang mit einer großen Erregung, die Augen Maxwell hingen an seinem Antlitz, angstvoll, beschwörend.

„Warum antwortest du nicht?“ fragte er dann, mit einer trockenen, heiseren Stimme.

„Weil es mir schwer wird, dir zu antworten, weil ich dir die Antwort nicht geben kann, die du wünschst. Edmund, ich kann dein Verteidiger nicht werden, weil ich an deine Schuldlosigkeit nicht glaube.“

„Ha!“

Maxwell stieß das Wort hervor, kurz, heinisch drohend.

„Du hast gespielt, Edmund, wie der Gentleman nicht spielen darf.“

Maxwell fuhr auf, aber vor dem ernsten, durchbohrenden Blick Stephans senkte er den seinen.

„Ah, richtig, ich vergaß, daß du auf dem idealen Standpunkt stehst, nur die lauterste Unschuld zu verteidigen.“ rief er spöttisch.

„Du irrst. Ich habe Nachsicht und Verständnis für alle menschlichen Vergehen, die in einer großen Leidenschaft, in einem ungezügelter Temperament, in heißem Blut ihren Ursprung haben, und einem derartig Gestrauchelten und Gefallenen würde ich, so lange noch ein Keim zur Besserung in ihm sich regt, mein Wort nicht versagen, aber ich kann nicht für einen Mann in die Schranken

treten, der mit sehenden Augen Schritt für Schritt auf einer Bahn weiter gegangen ist, deren Ende er voraussehen mußte. Ich nehme zu deiner Ehre an, daß dich anfangs nur die Leidenschaft beherrschte hat, dann aber kam die ungezügelte Genußsucht und ein verwerflicher Hang für Luxus und Ueppigkeit dazu, und du spieltest um — vom Spiel zu leben. Mit einem Wort, das Spiel wurde dein Gewerbe, nachdem die Quelle des dir zu Gebote stehenden großen Vermögens deiner Frau verfiel, durch deine Schuld verfiel war.“

„Nah, Andere spielen ebenso. Das ist halt so.“

„Das sagst du immer, und wenn Andere ebenso spielen, um so trauriger für sie, die dadurch in ihrem Ansehen der großen Menge gegenüber einbüßen, einbüßen müssen.“

„Man muß standesgemäß auftreten, man muß eben mittun —“

„Nein, dazu reicht Dorotheas Vermögen eben nicht,“ beharrte Maxwell eigenfönnig.

„Weil du über deine Stellung lebst.“

„Gut, gut, du magst ja recht behalten“, rief Maxwell nun ungeduldig; „jedenfalls ändert das nichts an der Sache, wie sie nun einmal ist. Um die Ede geht man also, so oder so. Für deine mir erwiesene Freundschaft meinen besten Dank,“ sagte er ironisch hinzu.

„Ich bitte dich, Edmund, sei nicht ungerecht, wenn ich dir sonst helfen kann — du sprichst von 25 000 Gulden, sie stehen zu deiner Verfügung,“ sagte Wasmer, an ihn herantretend. Maxwell prallte zurück.

„Nein, Stephan, so war es nicht gemeint, so nicht. Das kannst du nicht, du bist nicht reich —“

„Ich bin ein einzelner Mann, Edmund, gesund, arbeitsfreudig und noch leidlich jung. Solche Art Menschen sind dazu da, um mit ihren Mitteln zu



- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnsitzes des Bewerbers ausgestelltes Prädiatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtsurses zu Gebot stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtsurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern v. 11. Juni 1885).
Stuttgart, 3. November 1904.
v. D. W.

Bekanntmachung.

betr. die Anmeldung von Veränderungen, welche eine Verichtigung des Grund-, Gebäude- oder Gewerbesteuerbedingen.

Auf Grund des Art. 4 des Gesetzes vom 20. Dezember 1899 betr. die Anlegung und Fortführung der Steuerbücher (Reg.-Bl. S. 1219) und Art. 60 des Gesetzes vom 8. August 1903 betr. die Besteuerungsrechte der Gemeinden und Amtskörperschaften (Reg.-Bl. S. 397) sowie § 7 der Anweisung des Kgl. Steuerkollegiums Abteilung für direkte Steuern vom 23. September 1904 zum Vollzug des Gesetzes betr. Änderungen des Gesetzes vom 28. April 1873 über Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer vom 8. August 1903 (Amtsbl. des Steuerkollegiums S. 227) werden diejenigen **Grundeigentümer** (und Gefällberechtigten), **Gebäudebesitzer** und **Gewerbetreibenden**, bei deren Grundstücken und Gefällen, Gebäuden oder Gewerben während des laufenden Kalenderjahrs eine Veränderung stattgefunden hat, welche eine Änderung des Steuerkatasters zur Folge hat, aufgefordert, hiervon bis **31. Dezember l. J.**, spätestens aber bis zum **15. Januar l. J.** bei dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen.

Eine Anzeigepflicht liegt insbesondere vor:

I. Bei dem **Grundeigentum** und den **Gefällen** gemäß Art. 70, 71 und 72 des Gesetzes vom 28. April 1873 (Reg.-Bl. von 1903 S. 344):

- a) wenn einem Grundstück ganz oder teilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Steuerfreiheit begründet ist (Art. 2 Ziff. 1-4 des obengenannten Gesetzes), oder wenn ein bisher steuerfreies Grundstück infolge der Verwendung zu einem anderen Zweck diese Steuerfreiheit ganz oder teilweise verloren hat;
- b) wenn ein ertragsunfähiges Grundstück oder die bisherige Grundfläche oder Hofraute eines Gebäudes der forst- oder landwirtschaftlichen Kultur gewidmet oder sonst grundsteuerpflichtig wird, oder wenn der umgekehrte Fall eintritt;

- c) wenn durch Naturereignisse (Anschwellungen, Abschwemmungen, Erbfälle, Verlandungen u. s. w.) ein neues Grundstück (Insel) gebildet oder ein bereits vorhandenes Grundstück vergrößert oder verkleinert wird, ganz verloren geht oder auf die Dauer ganz oder teilweise ertragsunfähig wird;
- d) wenn die Ertragsfähigkeit einer Grundfläche durch die Entfernung nachteiliger oder die Entstehung günstiger Verhältnisse auf die Dauer so erhöht wird, daß sie fortan unzweifelhaft in eine höhere Klasse gehört, oder wenn der umgekehrte Fall eintritt;
- e) wenn die Kultur eines Grundstücks auf die Dauer verändert wird durch Verwandlung von Aekern in Wiesen, Wald u. s. w. oder umgekehrt, Verwendung eines Grundstücks als Baumgarten, Hopfengarten, Steinbruch u. s. w. oder durch das Aufhören einer solchen Verwendung;
- f) wenn ein Grundstück die Eigenschaft eines Gartens annimmt oder ein als Garten eingeschätztes Grundstück diese Eigenschaft verliert;
- g) wenn ein Grundstück geteilt wird;
- h) wenn eine Grundlast abgelöst wird oder eine im Gefällkataster laufende Nutzung aus einer anderen Ursache aufgehört oder sich verändert hat.

II. Bei den **Gebäuden** gemäß Art. 81 und 82 des obengenannten Gesetzes:

- a) wenn ein Gebäude oder Gebäudeteil niedergedrückt worden, ganz oder teilweise zugrunde gegangen, oder sonst zur Benützung untauglich geworden ist;
- b) wenn ein Gebäude eine Wertverminderung oder eine Wertverhöhung dadurch erhalten hat, daß es zum Zweck einer anderen dauernden Verwendung baulich umgewandelt worden ist;
- c) wenn einem Gebäude ganz oder teilweise eine Bestimmung gegeben worden ist für welche Steuerfreiheit begründet ist (Art. 2 Ziff. 5-7 des Ges.), oder wenn bisher steuerfreie Gebäude oder Gebäudeeile infolge der Benützung zu einem anderen Zwecke diese Steuerfreiheit verloren haben;
- d) wenn eine mit einem Gebäude eingeschätzte Hofraute in Wegfall gekommen, verkleinert, auf die Dauer ganz oder teilweise unbenützt geblieben oder der land- oder forstwirtschaftlichen Kultur zugewendet worden ist, oder eine nach Art. 2 des Gesetzes Steuerfreiheit begründende Verwendung gefunden hat;
- e) wenn eine solche Hofraute durch Naturereignisse oder durch Zuziehung von bisher steuerfreien oder zur Grundsteuer zugezogenen Flächen vergrößert worden ist;
- f) wenn ein Gebäude neu errichtet, oder wenn ein Gebäude durch Aufsetzen eines oder mehrerer Stockwerke, oder durch Ueberbauung einer weiteren Grundfläche vergrößert worden ist;
- g) wenn bisher ganz unbrauchbar gewesene Gebäude ganz oder teilweise nutzbar gemacht worden sind.

III. Bei den **Gewerben** gemäß Art. 100 des obengenannten Gesetzes:

- a) wenn ein Gewerbe neu begonnen, oder mit einem schon bestehenden Gewerbe ein weiteres verbunden worden ist;
- b) wenn ein Gewerbe oder eines von mehreren durch dieselbe Person betriebenen Gewerben aufgegeben worden ist;
- c) wenn das Betriebskapital oder die Zahl der Gehilfen und Arbeiter bei einem Gewerbe erheblich und nachhaltig vermehrt oder vermindert worden ist.

Die Ortsvorsteher wollen für die ortsbüchliche Bekanntmachung des Vorstehenden in ihrer Gemeinde Sorge tragen.

Hirsau, 10. November 1904.

K. Bezirkssteueramt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet am nächsten Sonntag im „Ablen“ hier die ordentliche Generalversammlung der Bezirkskrankenkasse statt. Da hierbei Neuwahlen von Vorstandsmitgliedern vorzunehmen sind, so werden die Beteiligten auch an dieser Stelle auf die Wichtigkeit dieser Wahlen aufmerksam gemacht, denn die ganze Verwaltung der Kasse ist in die Hände dieser Vorstandsmitglieder gelegt. Stimmberechtigt sind die im April d. J. gewählten Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherten.

r. Neubulach, 8. Nov. Schon längst wurde es hier als dringendes Bedürfnis empfunden, für den Verkehr zu den Feldern in nördlicher Richtung einen Durchbruch der noch bestehenden Stadtmauer auszuführen und einen neuen Weg zu diesen Grundstücken zu bauen. Der Gemeindevertretung gelang es, die nötigen Areale samt einem Gebäude für den beabsichtigten Durchbruch zu erwerben und die Güterbesitzer zu Abtretung der Wegfläche zu bestimmen, aus diesem Projekt ist nun das weitere Projekt, einen Teil der Markung mit Feldwegen zu versehen, entstanden. Verschiedene Privatinteressen, der Kostenaufwand, auch der Gedanke, von der ohnehin kleinen Markung noch zu Wegen zu nehmen, u. a. mehr, brachten dem Unternehmen keine große Sympathie entgegen. In der unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrat Boelter heute geführten Verhandlung legte der im Auftrage der Zentralstelle für Landwirtschaft anwesende Herr Obergeometer Kleintnecht die Verhältnisse unserer Feldbereinigung nach verschiedenen Richtungen dar und empfahl das Unternehmen namentlich mit Rücksicht auf den immer intensiver werdenden Betrieb der Landwirtschaft zur Annahme. Sichtlich verstand er es die verschiedenen Zweifel zu beseitigen und ergab dann die Abstimmung die fast einstimmige bejahende Beschlußfassung. Möge das bescheidene Unternehmen zur weiteren Förderung in der Gemeinde dienen.

Stuttgart, 10. Nov. Am kommenden Freitag wird hier ein Städtetag abgehalten, wozu die Stadtvorstände der mehr als 10 000 Einwohner zählenden Städte sich einfinden werden.

Stuttgart, 10. Nov. Zusammenstellung der in der Zeit vom 1. Juli bis 30. Sept. 1904 beim Betrieb der württemberg. Staats-eisenbahnen vorgekommenen Unfälle: Am 9. Juli wurde ein Ankuppler, der zwischen den Geleisen stand, von einer Rangierabteilung erfasst, bei Seite geschleudert und schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Am 2. Aug. wurde ein Hilfswärter, der zu nahe am Gleis stand, von einem Zug bei Seite geschleudert, wobei er Quetschungen an Brust und Schulter erlitt. Am 13. August wurde ein Ankuppler, der beim Verkluppeln aufrecht zwischen die Puffer trat, eingeklemmt und getötet. Am 14. August wurde ein Hilfswärter, der un-

helfen. Schlag es mir nicht ab, ich bitte dich, um unserer Jugendfreundschaft willen sage ja.“ Sein Ton war treuherzig und warm.

„Nein, Stephan, das darf ich nicht annehmen. Es nützt ja auch nichts. Auf keinen Fall geschieht das.“

„Hast du sonst Schulden? Bei Lieferanten u. s. w.“

„Nein, so erbärmlich habe ich nicht gehandelt; es verlieren derartige Leute nichts durch mich. Ich bin ruiniert, aber niemand durch mich. Freilich der arme Heskamp, meine Frau.“

Bei Nennung dieses Wortes kam ihm plötzlich auch die Szene mit seiner Frau ins Gedächtnis. Er legte die Hand gegen die Stirn. „Sie will dich übrigens sprechen, ihr Entschluß steht fest. Vielleicht hat sie recht, und es ist besser so für sie und mich. Man ist freier, ungebundener — sie sowohl wie ich.“

Wasmers sah ihn mit einem ernst, fragenden Blick an, das warme Mitgefühl war plötzlich in ihm erkalte.

„Verzeihe, wenn ich dich bitte, mich jetzt zu verlassen, ich muß zu Dorothee,“ sagte er. „Versprich mir,“ fuhr er fort, „das Geld zu nehmen, morgen mittag ist es in deinen Händen. Denk' an deinen Namen, an deine Karriere, Edmund. Laß mir doch die Freude, einem Menschen in der Welt wirklich einmal nützen zu können.“

In dem kleinen, reizenden Boudoir, in dem sie so manche Stunde verplaudert hatten, saß Wasmers der jungen Frau gegenüber. Sie hatten die Sache nach allen Richtungen hin durchgesprochen. Er hatte Dorothee gar nicht beeinflusst; es war ihm unmöglich, es war, als ob eine geheime Macht ihn triebe, dagegen zu sprechen, den Freund zu entschuldigen; dabei fürchtete er, sie könne sich umstimmen lassen, ihre Liebe könne den Sieg über ihren Stolz davontragen, und trotzdem sagte er zuletzt:

„Frau Dorothee, Sie haben Edmund sehr geliebt, Sie lieben ihn noch, werden Sie ein Leben ohne ihn weiter leben können?“

„Ich muß es, und ich werde es.“

Sie stand auf und hob abwehrend die Hand; sie hatte etwas Ersticktes, Gesehligtes und erschien ihm gereifter und selbständiger geworden. „Nein, nein, lieber Freund, ich habe alles überlegt; ich glaube ja, daß das Leben, das ich auf mich nehmen will, sehr schwer, sehr einsam, sehr öde sein wird,“ ihre Stimme zitterte vor verhaltenen Tränen, „ja sehr öde ohne ihn, aber das darf mich nicht beirren. Ein gemeinsames Weiterleben ist für uns beide eine Unmöglichkeit. Für mich eine Schmach, für ihn eine unerträgliche Fessel.“

Sie war sehr tapfer gewesen, jetzt übermannte sie die Bewegung — es ging wie ein tiefer, schmerzhafter Nis durch ihre Seele. Sie streckte ihm beide Hände entgegen.

„Bleiben Sie mein Freund, Sie waren es ja stets, von den Kindertagen bis heute,“ sagte sie leise.

Er küßte ihre Hand, und wie damals in der Stunde, da der Tod um ihr Kinderhaupt schwebte, sagte er auch heute zu ihr:

„Mut, Frau Dorothee, Mut.“ — — —

Die wirklich graue Morgendämmerung mischte sich in das Dunkel der Nacht — da lehrte der Rittmeister nach Hause zurück und begab sich in sein Zimmer. Raslos Schritt er auf und ab. Endlich warf er sich auf die Chaiselongue und ein kurzer schwerer Schlaf schloß ihm die Augen. Von einem eisigen Luftstrom getroffen, wachte er auf und schauerte fröstelnd zusammen; das Fenster war einen Spalt weit geöffnet, die scharfe Morgenluft drang herein, füllte das Gemach und strich ihm über das Gesicht: Er taumelte empor und strich sich mit der Hand das wirre Haar aus der Stirn; sein Gesicht war sehr blaß, sehr ruhig, die Lippen



mittelbar vor einem einfahrenden Zug ins Geleise trat, von der Lokomotive erfasst und am Kopf schwer verletzt. Am 29. August wurde ein Hilfswärter, der zwischen den Geleisen ging, von einem hinter ihm herfahrenden Zug bei Seite geworfen, wobei er mehrfache Verletzungen erlitt. Am 6. Sept. wurde ein Ankuppler, der unmittelbar vor einer fahrenden Lokomotive ins Geleise trat, der linke Unterschenkel abgefahren. Am 10. Sept. wurde ein Ankuppler, der zum Verkuppeln aufrecht ins Geleise trat, der Brustkorb gequetscht. Am 20. Sept. wurde ein Ankuppler, der aufrecht zum Verkuppeln ins Geleise trat, eingeklemmt und getötet. Am 26. Sept. wurde einem Lokomotivführer bei dem Versuch auf einen in Bewegung befindlichen Zug aufzuspringen, der linke Arm abgefahren.

Canstatt, 9. Nov. Gegen Verfehlungen gegen das Kinderschutzgesetz wird hier streng vorgegangen. Gestern wurden wiederum Geschäftsleute wegen Beschäftigung von Kindern unter 12 Jahren bestraft.

Canstatt, 10. Nov. Die ausständigen Metallarbeiter haben beschlossen, einzelne Positionen der aufgestellten Forderungen zu reduzieren. An Stelle des geforderten Mindestlohnes verlangen sie jetzt eine durchgehende Lohnerhöhung von 10 Proz. An der 9stündigen Arbeitszeit wollen die Streikenden aber festhalten.

Rottenburg, 10. Nov. In den letzten Tagen wurden zwei freche Einbruchdiebstähle verübt. Bei einem hiesigen Weingärtner ist der Dieb in eine Kammer eingestiegen und hat das im Kasten aufbewahrte Hopfengeld von einigen hundert Mark gestohlen. Ebenso wurde in der eine Stunde entfernten Knechtsteden, als die Leute auf dem Markt waren, eingebrochen, die Komode zertrümmert und das Geld entwendet. Der Dieb ließ in beiden Fällen etwas Geld zurück, so daß man mit Bestimmtheit annehmen darf, daß es sich in beiden Fällen um ein und dieselbe Person handelt.

Reutlingen, 10. Nov. Der neue Saalbau „zum Falken“ steht schon seit seiner Fertigstellung am 1. Oktober vollständig leer. Der Saal wurde von der Firma Löb und Komp. in Ulm erbaut und an den Wirt Walter in Reutlingen verpachtet. Letzterer wollte im „Falken“ ein Varietés betreiben und war bereits beim Gemeinderat um Konzession eingekommen. Als nun aber der Tag der Uebernahme erschien, zog Walter nicht ein, und das aufs komfortabelste eingerichtete Etablissement ist nun, zum Schaden seiner Erbauer, solange außer Betrieb gesetzt, bis sich ein neuer Pächter findet.

Rirchheim u. L., 10. Nov. An dem Fabrikwesen der Firma Karl Faber, offene Handelsgesellschaft hier, wird zur Zeit ein Neubau erstellt. Als gestern nachmittags 4 1/2 Uhr ein Reservoir vom oberen Stockwerk herabgelassen wurde, hatten sich 3 Zimmerleute des Werkmeisters Kieffer von hier

in dasselbe gestellt. Auf der Fahrt in die Tiefe brach plötzlich der Flasenzug und alles stürzte in die Tiefe. Die Zimmerleute wurden sämtlich verletzt, der eine derselben, Melchior Esfäher, ein bejahrter Mann, Wittwer und reich gesegnet mit Kindern, ist, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, im Wilhelmshospital gestorben, sein Sohn erlitt einen Armbruch und der dritte Beteiligte bedeutende Quetschungen.

Rottweil, 10. Nov. Eine ungewollte Unterbrechung seiner Erholungsreise mußte sich der 50 Jahre alte Gasthofbesitzer Franz Schattenhöfer aus Argentinien, ein geborener Bayer, gefallen lassen. Derselbe wollte auf Besuch bei Verwandten in Albstadt-Rottweil und ließ sich dort mehrfache Verbrechen gegen die Sittlichkeit im Sinne des § 176 Z. 3 b. St. G. B. zu Schulden kommen. Er wurde gestern verhaftet.

Walbotten Dd. Balingen, 10. Nov. Die warmen und sonnigen Tage der letzten Wochen brachten dem „Neuen Albboten“ zufolge, Leben in den Bienenstand am Hause des Ehr. Zimmermann. Dort verließ nämlich ein Schwarm den Stock und setzte sich in einem hohlen Baum fest. Dieses Vorkommnis ist gewiß eine Seltenheit in dieser Jahreszeit.

Heilbronn, 10. Nov. Der gewaltige Sturm hat heute Nacht zahlreiche auf der Strecke Heilbronn-Neckarsulm zahlreiche Telegraphenstangen umgerissen und auf das Geleise geworfen, so daß der Verkehr heute früh nur auf einem Geleise: aufrecht erhalten werden konnte.

Heidenheim, 9. Nov. Heute früh brannte die Schreinerwerkstätte von Knauer gegenüber der Reichsbank vollständig nieder.

Vom Bodensee, 10. Nov. In Romanshorn lief das neue schweizerische Dampfboot glatt und ohne Störung vom Stapel; der innere Ausbau wird noch längere Zeit beanspruchen. Das Schiff „Santis“ befindet sich in der Werft in Reparatur. — Die Simphonunternehmung hat so wird aus der Schweiz berichtet, auf Ende Januar 1905 die Anstellungsverträge eines großen Teils der Ingenieure und Angestellten gekündigt. Aus dieser Maßnahme läßt sich schließen, daß der Zeitpunkt der Fertigstellung trotz aller Hindernisse nahe gerückt ist. — Die Arbeiten am Rickentunnel (Bodensee-Zoggenburgbahn) sind im Monat Oktober auf 2365 m vorgerückt.

Berlin, 10. Nov. Das Berliner Tageblatt meldet aus Bannau: Die hiesige Strafkammer verurteilte den Stationsverwalter Weber aus Bertsdorf, welcher das Eisenbahnunglück bei Bertsdorf verschuldete, wobei 13 Personen schwer verletzt wurden, zu 3 Monaten Gefängnis.

Bern, 10. Nov. Die Unterzeichnung des Handelsvertrags mit Deutschland durch den Bundes-

rat Deutscher als Chef des Handelsdepartements einerseits und des deutschen Gesandten v. Bülow andererseits, findet am nächsten Sonnabend vorm. 11 Uhr statt.

Petersburg, 10. Nov. Statthalter Alexejew ist heute hier angekommen. Er wurde mit großer Begeisterung empfangen.

Petersburg, 10. Nov. (Russ. Tel.-Ag.) Ein von gestern datierter Tagesbefehl des Kommandanten des 2. pacifischen Geschwaders, das sich auf der Reede von Vigo befand, an das Geschwader lautet: Der Kaiser hat uns huldvoll mit folgendem Telegramm beehrt: Ich bin im Geiste und mit ganzer Seele bei Ihnen und Meinem teuren Geschwader. Ich bleibe dessen versichert, daß das Mißverständnis bald erledigt sein wird. Ganz Rußland blickt auf Euch mit Zuversicht und fester Hoffnung. Nikolaus. Ich habe dem Kaiser geantwortet: Das Geschwader steht einmütig zum Thron Ew. Majestät! Nicht wahr, Kameraden, was der Kaiser uns befiehlt, das werden wir tun! Hurrah!

London, 10. Nov. Bei dem Lordmajor-Bankett in der Guildhall erklärte Lord Lansdowne, das Kabinet hätte in den letzten Tagen direkte Versicherungen von der russischen Regierung erhalten, daß die vier Offiziere, die tatsächlich für den Hüller Unfall verantwortlich wären und wenn noch andere verantwortlich befunden werden sollten, diese ebenfalls angemessen bestraft werden würden.

Vom japanisch-russischen Krieg.

Petersburg, 10. Nov. Nach einem Bericht aus Mukden vom 10. November haben die Japaner auf dem linken Flügel des „Hunho“ die Offensive ergriffen und die Ortschaften Urtaj, Gtansy und Pausentun besetzt. Die Russen drängten dann den Gegner wieder hinaus und nahmen die alten Verteidigungslinien wieder ein. Admiral Skryblow ist heute in Mukden eingetroffen.

London, 10. Nov. Aus Tokio wird telegraphiert, daß Bürger, Freiwillige und Polizisten jetzt die Garnison von Port Arthur verstärken. Auf beiden Seiten fielen bei dem letzten Sturm der Japaner so viele Menschen, daß eine große Zahl Leichen tagelang unbeerdigt umherlagen. Sie wurden zuweilen von den aus Port Arthur entlaufenen Hunden angegriffen bis von Schauer ergriffene russische Scharfschützen die Tiere tot schossen. Die chinesische Neustadt ist fast ganz zerstört. Der größte Teil der den Ausländern gehörigen Warenhäuser und Läden ist niedergebrannt.

Mukden, 10. Nov. Die russische 15. em Belagerungs-Batterie beschießt neuerdings die Hügel-Position südlich des Butlow-Berges und zwingt den Feind seine Schanzarbeiten einzustellen. Die Japaner antworten mit Granaten aus Feldgeschützen. Ihr heftiges Feuer war aber gegen die verdeckten Stellungen der russischen Mörser erfolglos. Die

fest aufeinander gepreßt. Er riß das Fenster vollends auf und sah in den kleinen Garten hinob. Noch lagerte die Frühmorgensille auf der Straße, die kleine Verbindungsgasse, die zwischen den Hintergärten der Häuser entlang ging, lag todeseinsam. Rittmeister von Maxwell sah in die stille Welt hinaus, und durch seine unruhige Seele zogen Erinnerungen längst vergangener Tage. Erinnerungen an eine schuldblose, heitere Jugend im kleinen Neustadt im großen Verkehr mit den Nachbarkindern. Wie vertraut waren sie damals alle gewesen, wie hatte das Schicksal sie alle getrennt und dann wieder zusammengeführt, und wie war ein jedes seinen eigenen Weg gegangen, wie hatte er und seine Schwester nach „Glück“ gestrebt. Und sie glaubten es gefunden zu haben, als sie reiche Heiraten schlossen. Dorothee hatte das „Glück“ nicht gesucht — er mußte beinahe wehmütig, mitleidig lächeln, — sie hatte gemeint, es durch ihn als ein Gnadengeschenk des Himmels zu empfangen. Und das Ende war eine bittere, schmerzliche Enttäuschung. Wasmer war ganz einsam seinen Weg gegangen — war es Sidonens Schuld? Und hatte diese Schuld sich an ihr selbst gerächt, an ihr, wie seine Schuld sich an ihm rächen würde? War das Facit ihres Lebens ein so trübes, weil dies Leben selbst aufgebaut war auf Lüge und einem unbegrenzenden egoistischen Verlangen nach Reichtum und Genuß? Und in dieser einsamen Morgenstunde regte sich eine tiefe Beschämung in dem Mann, dasselbe Gefühl, das sich so oft warnend in seiner Brust geregt, und das er stets unterdrückt und verschleht hatte. Und wie er das alles dachte, da kam eine Neue über ihn, eine tiefe, große, stille Neue, die ihn um so gewaltiger packte, als er nichts mehr gut, nichts mehr ungeschähen machen konnte. Nur schlummer konnte es noch werden.

Ein paar Augenblicke stand er noch still vor sich hinstarrend, dann trat er an seinen Schreibtisch, schrieb zwei kurze Briefe, adressierte sie an Wasmer und

an Hoskamp und legte sie oben auf seine Schreibmappe. Er öffnete die Tür in das Nebenzimmer; es war noch still im Haus, der Morgenschimmer glitt ruhig durch die Stores über das Parkett, die Statuen, die Bronzen, die seidnen Vorhänge, er umfahnte das alles mit einem Blick und schloß die Tür.

„Morgen um diese Zeit wäre es zu spät,“ sagte er, „also muß es jetzt sein. Dabei trat er an den Schrank, der seine Waffen enthielt, und entnahm ihm einen Revolver. Ruhig, sachgemäß prüfte und lud er ihn. Seine Hand zitterte nicht, aber sein Gesicht war macebleich. Er legte die Waffe fort, trat noch einmal an seinen Schreibtisch und schloß verschiedene Kästen auf.

„Alles in Ordnung, gut,“ sagte er halblaut, da fiel sein Blick auf das Bild seiner Frau.

„Armes Kind, das tue ich für dich mit, das einzige, was ich noch für dich und deine Zukunft tun kann.“

Dann griff er noch einmal zur Feder, schrieb ein paar Worte, konvertierte sie, schrieb darauf „An meine Frau“ und legte den Brief zu den übrigen.

„So — nun ist alles geschähen.“

Er atmete tief auf, und ein Gefühl der Beruhigung überkam ihn; draußen vor dem Fenster zwitscherte ein Vögelein dem neuen Tag entgegen; er bog sich zum Fenster hinaus, es würde ein schöner, ein sehr schöner Tag werden. Wenn die Sonne durch die halb entlaubten Bäume ihre Strahlen durch das Zimmer sandte, wenn draußen die Wagen rollten, die Menschen vorübergingen, wenn die Stadt lebendig geworden mit ihrem Lärm, ihrem Treiben und Hasten, dann — dann war er nicht mehr. Er trat vom Fenster zurück in die Mitte des Zimmers, er hob die Hand mit der Waffe gegen die Schläfe, ein kurzer, scharfer Knall — dann das Fallen eines schweren Körpers. Maxwell hatte seine Schuld beglichen, mit seinem Blute und seinem Leben. (Fortsetzung folgt.)

Russen beunruhigen nun den Gegner durch Mörserfeuer und Jagd-Kommandos. Sonst dauert der Stillstand in den Operationen an. Die Hauptfrage, die hier allgemein erörtert wird, ist die, ob die Japaner vor oder nach dem Falle von Port Arthur angegriffen werden. Letzteres wird als unausbleiblich angesehen. Man glaubt nicht, daß die Festung bis zur Ankunft der baltischen Flotte aushalten wird.

Tokio, 10. Nov. Von der Belagerungsarmee bei Port Arthur sagt ein Bericht vom 9.: Am 6. wurde ein im nördlichen Teile von Port Arthur gelegenes Magazin in Brand geschossen. Am Nachmittag desselben Tages flog ein Magazin in der alten Batterie von Sungschunshan infolge der Beschädigung in die Luft. Vom japanischen Hauptquartier wird gemeldet, daß am 8. 2 russische Kompagnien die japanischen Vorposten angegriffen hätten, aber vollkommen zurückgeschlagen worden seien. In den anderen Gegenden sei alles ruhig.

Vermischtes.

Eine verhängnisvolle Fahrt hatte eine lustige Stuttgarter Gesellschaft, die nach einigen froh verbrachten Stunden in einem Restaurant bei dem beliebtesten Aussichtspunkte „Geroldstraße“ spät abends heimfuhr. Der Wagen war übermäßig besetzt, und der Weg verlief von dort ziemlich steil. So hatte der Kutscher wohl gebremst und hielt die durch stundenlanges Stehen vor dem Restaurant unruhig gewordenen Tiere möglichst zurück. Aber sei es nun, daß doch nicht genügend gebremst war, sei es, daß der überschwere Wagen die Pferde vorwärts schob, diese kamen trotz der Bemühungen des Kutschers in immer schnelleren Lauf. Bei der ersten Kurve zersplitterte zu allem Unglück die Deichsel an der sogenannten Brille, wo sie den

stärksten Druck auszuhalten hatte. Jetzt sprang der Kutscher ab, um die Pferde besser halten zu können, fiel aber hin und verlor die Zügel. Nun war eine Katastrophe unvermeidlich; bei der nächsten Kurve flog der Wagen um und die ganze Gesellschaft lag auf dem Boden umher. Glücklicherweise erlitt sich schließlich wenigstens kein Fahrgast als lebensgefährlich verletzt, wenn auch Rippen-, Kiefer- und sonstige Knochenbrüche und auch Verstauchungen und Quetschungen vorgekommen waren. Daß aber eine artige Sammlung von Schadenersatzforderungen an den Kutschererben, welcher der Gesellschaft den Wagen gestellt hatte, erging, kann man sich denken. Erst nach einigen Auseinandersetzungen kam dieser, der sich vorsichtigerweise durch Haftpflichtversicherung beim Stuttgarter Verein gedeckt hatte, mit Entschädigungszahlungen im Betrage von insgesamt 2500 M. ziemlich glimpflich davon, und so lief die ganze Sache, die leicht sehr tragisch werden konnte, für alle Beteiligten wider Erwarten gut ab.

— Rote Haare. Die Zeit, da das rote Haar in der Mode war und jede Dame, die mit dieser Schritt halten wollte, sich ihr Haar rot färben mußte, ist glücklich vorüber. Ebenso die Zeit, in der man vom roten Haare auf die bösen Charaktereigenschaften ihres Eigners schließen zu dürfen glaubte. Trotzdem herrscht gegen das rote Haar nach wie vor ein gewisses Vorurteil, das nur die Künstler nicht teilen, denen zumeist rotes Haar als Idealhaar vorschwebt. Gegen dieses Vorurteil nun wendet sich eine Zusammenstellung in der Zeitschrift „Das Aeußere“, die viele hervorragende Männer und berühmte Frauen mit rotem Haar aufzählt. Da war allen voran Alexander der Große, der grellrote Haar hatte. Julius Cäsar war ebenfalls rothaarig, und der Diktator Sulla zeichnete sich

durch dieselbe Haarfarbe aus. Columbus, der Entdecker Amerikas, hatte auch rotes Haar, ebenso wie Oliver Cromwell, dessen mächtiger Geist sich dem Gedächtnisse der englischen Nation so tief eingepreßt hat. Auch Englands größter Dichter, Shakespear, gehörte den Rothhaarigen an, und Torquato Tasso war rothaarig wie jener. Helena, die schönste, und Kleopatra, die berückendste Frau des Altertums, werden beide als rothaarig geschildert. Die Jungfrau von Orleans und die unbegreifliche Herrscherin Elisabeth von England, sowie die berühmteste aller Frauen Italiens, Lucrezia Borgia; sie alle waren geschmückt mit rötlich schimmernder üppiger Haarfülle. Rot war auch das Haar der unglücklichen Maria Stuart, deren große Macht in dem Zauber ihrer Persönlichkeit lag, und rotes Haar umwallte das Haupt Katharinas, der mächtigen Herrscherin des Zarenreiches. Unter den Frauen Frankreichs, die im Besitze roter Haare waren, ist Marie Antoinette zu nennen, diese unglücklichste aller Königinnen, und Madame Récamier, wohl eine der schönsten Frauen Frankreichs und vielleicht auch jene, welche den größten sozialen Einfluß auf das Reich ausübte. Zum Schluß sei noch Dantes Ideal, Beatrice, erwähnt, deren Haar ebenfalls rot war.

Gottesdienste.

24. Sonntag nach Trinit., 13. Nov. Erntedankfest. Vom Turm: 4. Kirchenchor: Nun danket alle Gott u. Predigt: 28. 9 1/2 Uhr: Vormittagspredigt, Herr Dekan Koss 1 Uhr: Christenlehre für die Töchter. 5 Uhr: Liturgischer Gottesdienst, Herr Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer ist für verschämte Arme der hiesigen Gemeinde bestimmt.
Donnerstag, 17. Nov. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Dekan Koss.

Amtliche und Privatanzeigen.

Agentbach.
Am Dienstag, den 15. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, verkaufe ich im Volkstreckungswege
1 Kuh
gegen bare Bezahlung.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher Ohngemach.
Holzbronn.
Der auf den 14. ds. Mts. ausgeschrieben Zwangsverkauf
findet nicht statt.
Gerichtsvollzieher Schlee.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Käthe Kölle
Georg Pfeiffer
Verlobte.
Markgröningen. Calw.

Kriegerverein Teinach.
Monatsversammlung
am Sonntag, den 13. November, bei Kamerad Holzäpfel 3. Saal.
Im Interesse der bevorstehenden Beratungen wird vollzähliges Erscheinen erwartet.
Der Ausschuh.

Ordentliche General-Versammlung
der Bezirks-Krankenkasse

findet am **Sonntag, den 13. November ds. Js.,** vormittags präzis **11 Uhr,** im Gasthaus zum „Adler“ hier statt.
Tagesordnung:
1. Abnahme der Rechnung des Vorjahrs.
2. Ergänzungswahl des Kassenvorstands (und zwar 3 Arbeitgeber und 5 Arbeitnehmer). Für einen zurückgetretenen Arbeitgeber und 2 verstorbene Versicherte **müssen neue Mitglieder** gewählt werden.
Die Rechnung nebst Belegen, Kassensurz-Protokoll und Revisionsbemerkungen liegt zur Einsichtnahme durch die Kassemitglieder und deren Arbeitgeber innerhalb der Frist von 8 Tagen auf der Kanzlei der Bezirkskrankenkasse auf.
Der Vorsitzende: Baumann. **Hauptkassier: Kober.**

Württ. Kriegerbund. Bezirk Calw.

Sonntag, den 20. November, nachmittags 1 Uhr, findet in Calw im Babischen Hof die
Vorständerversammlung
statt. Die Tagesordnung geht den Vereinen noch besonders zu.
Calw, den 6. November 1904.
Bezirksobmann Conz.

Volks-Verein.

Nächsten **Montag, den 14. ds.,** abends 8 Uhr, bei Julius Dreiß
Generalversammlung.
Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht.
2. Kassenbericht.
3. Wahlen.
4. Anträge von Mitgliedern.
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht.
Der Vorstand.

Der Ausschuh des **Gewerbe-Vereins** hat beschlossen, diesen Winter einen

Buchführungskurs

für Frauen und Töchter seiner Mitglieder abhalten zu lassen, woran sich gegen einen Beitrag von M 5 auch Frauen und Töchter von Nichtmitgliedern beteiligen können.
Der Kurs soll Anfang Januar beginnen.
Anmeldungen nehmen binnen 8 Tagen entgegen Herr Kassier **Serba** und Vorstand **Schlatterer.**

Bezirkskrankenkasse Calw.

Die **Arbeitgeber** werden daran erinnert, daß verspätete Anmeldungen von Arbeitern (spätestens am 3. Tage nach dem Beginn der Beschäftigung) strafbar sind und überdies im Krankheitsfalle zum Ertrag sämtlicher Kosten an die Kasse verpflichten. Ebenso sind verspätete Anmeldungen neben der Verpflichtung zur Fortzahlung der Beiträge mit Strafe bedroht.
Die **Kassemitglieder** und deren Angehörige werden darauf aufmerksam gemacht, daß Erkrankungen und Wiedergenehungen je innerhalb 3 Tagen bei der Ortsbehörde oder der Hauptkasse anzumelden sind; Unterlassungen müssen aus Kontrolle-Rücksichten von der Kasse mit Ordnungsstrafen geahndet werden.

Die Kassenverwaltung.

Nächste Wocheocht
Laugenbrezeln
Bäcker **Niethammer.**

Kaninchenzuchtverein Calw.
Samstag, den 12. November, abends 8 Uhr,
Monatsversammlung
bei Wittalied Dingler (Badgasse.)
Vollzähliges Erscheinen erwünscht.
Der Ausschuh.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden der **Marie Kirchherr,** sowie für die vielen Blumenspenden und die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte spricht den herzlichsten Dank aus
Emma Veitter.

Einen doppeltürigen, hartholzenen
Kleiderkasten
hat sofort zu verkaufen
Postmeister **Zeig.**

Gesucht in die Nähe von Genf ein
Zimmermädchen.
Anmeldungen nimmt entgegen die Expedition dieses Blattes.



Calwer Liederkranz.



Sonntag, den 13. November,
nachmittags 5 Uhr, im Badischen Hof

Konzertaufführung

mit Männer- und Kinderchören,
Gesangsolis und Cellovorträgen.

Die Mitglieder werden zu recht zahlreichem Besuch freundlich eingeladen.
Eintritt für Nichtmitglieder 1 M.

Der Ausschuss.

Musikschule Calw.

Samstag, den 12. November,
im Saale von J. Dreiss

Schüler-Prüfungskonzert.

Anfang präzis 1/8 Uhr.

Hiezu ladet freundlichst ein

Paul Höfer.

Karten à 50 und Programme à 10 S. sind an der Kasse zu haben.

Konzert

am Samstag, den 26. November, abends 8 Uhr,
im Badischen Hof in Calw.

Ausführende:

Anna Moyle (Sopran) aus Pforzheim.
Melanie Gahner (Klavier) Schülerin.
Rudolf Fleidner (Violine) Hofmusiker aus
Ernst Meyer (Violoncell) Karlsruhe.
Theodor Köhmer (Klavier) aus Pforzheim.

Eintrittskarten à M. 1.— f. St. an der Kasse; im Vorverkauf
à 90 S. im Bad. Hof. Schülerkarten à 60 S.
Restauration nach Beendigung des Konzerts.

Baumwörtervereinigung Bez. Calw.

Am Sonntag, den 13. d. M., mittags 2 Uhr, findet im
Saffhaus zum Döfen hier eine Generalversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Statuten.
2. Ergänzungswahl des Ausschusses.
3. Aufnahme neu angemeldeter Mitglieder.
4. Mitteilung über die abgehaltene Obstausstellung.

Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten, auch sind
diejenigen Baumwörter, die bis jetzt der Vereinigung noch nicht beigetreten sind,
zur Teilnahme freundlichst eingeladen.

Im Auftrag des Ausschusses:
Widmann.

Herrenkleiderstoffe

aus reiner Schafwolle

angefertigt in grau-, braun- und blau meliert, empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Rühle.

Samstag, den 12. November, halte ich



Metzelsuppe

und lade hiezu freundlichst ein

Hch. Giebenrath.

Fr. Wetzel, Badstr., Calw,



empfehlen sein großes Lager in

Herren- und
Knabenanzügen,

von nur besten Stoffen,

Schöne Herbst- und

Winterüberzieher,

Mäntel und Pelserinen

auch für Knaben,

Fodenjoppen jeder Größe,

Schulanzüge,

Arbeitsanzüge,

beste English-Federhosen

zu den billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maß.

Reelle und prompte Bedienung.

Musterkarten stehen zu Diensten.

Teinach.

Saarketten, Brochen, Ringe etc.,

sowie sämtl. Saararbeiten, fertigt in kürzester Zeit

Alfred Wilhelm,

Zahntechniker und Friseur.

Gleichzeitig empfehle (auf Weihnachten) mein großes Lager in
Galanterie- u. Spielwaren und bitte um geneigten Zuspruch. D. Obige.



Nähmaschinen

aller bewährten Systeme
für Familien- und Industrie-Gebrauch, insbesondere
die rühmlichst bekannten

Pfaff-Nähmaschinen

empfehlen

J. P. Marbs Nachf. Paul Wimpff

Stuttgart

Calw

Röhlstr. 53.

Lamparter'sches Haus, ob. Lederstr.

Eigene Reparaturwerkstätte.

Haupt-Agentur.

Von angesehener Lebensver-
sicherungs-Gesellschaft ist für
Calw und die Umgebung eine

Hauptagentur

mit Inkasso sofort zu vergeben.
Neben hohen Provisionen kann
ev. noch ein Fixum zugesichert
werden

Tüchtige, befähigte Herren,
namentlich auch solche, die zu
besseren Kreisen Beziehungen ha-
ben, werden um Einreichung ihrer
Offerte sub Chiffre S. C. 4983
an Rudolf Mosse, Stutt-
gart gebeten.

Liebenzell.

Wohnung zu vermieten.

Eine schöne Wohnung von 2-3
Zimmern mit Küchen-Verauba, Keller
und sämtlichem Zubehör sofort oder
später billig zu vermieten. Näheres
Calwerstraße 193.

Ein Viehfütterer,

für 3 Stück Vieh und 1 Pferd, kann
sofort eintreten bei

Stolz zum Löwen
in Hirsau.

Gummigaloshen

besten Qualität empfiehlt

Chr. Zahn.

Milch

ist zu haben.

Brauerei Gandt.

Ein Logis

ist zu vermieten Marktplatz Nr. 3.

Thomasmehl

ist eingetroffen.

E. Georgii.

Ein fleißiges, tüchtiges

Mädchen

kann sofort eintreten bei

Frau Walter, Böblingen,
Stuttgarterstraße 468.

Eine freigelegene

Wohnung

von 3 schönen Zimmern nebst allem
Zubehör hat bis 1. Januar oder später
zu vermieten; wer, sagt die Red. d. S. Bl.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Nach wie vor Biergasse

im Hause des Hrn. Wagnermeister Stüber.

Nur gute Qualitäten billigste Preise größte Auswahl
finden Sie bei

Julius Pfänder.

Nachstehend eine kleine Aufstellung über unsere Lagerbestände:

Für Herbst- und Wintersaison:

Abteilung Wollwaren:



Wolle in allen Farben 1/2 Pfund von 32 ₰ an.
Strümpfe für Damen und Kinder, in glatt und definiert von 15 ₰ an.
Gandshuhe, farbig und schwarz, in allen Größen von 18 ₰ an.
Normalwäsche für Damen, Herren und Kinder, vom billigsten bis zum feinsten, **Herrenhemden** schon von 85 ₰ an.
Kinderhauben, Mädchen, Kittel und Kappen von 16 ₰ an.
Shawls für Damen, Herren und Kinder, in Wolle, Baumwolle und Lama von 8 ₰ an.
Hauschuhe in allen Größen sehr billig auf Lager.
 Alle auch nicht aufgeführte Artikel in allen Preislagen vorrätig. 

In unserer

Abteilung Konfektion

führen wir für Damen und Kinder
Unterröcke, Schürzen, Kleidchen, Corsetts
schon von 68 ₰ an.



Herren-, Burschen- und Knabentkonfektion
nur gute ausprobierte Qualitäten

 Schundware führen wir nicht. 

Herrenanzüge in Buckskin, Kammgarn u. Cheviot von 12 ₰ an.
Burschenanzüge in Baumwolle, Halbwole und Wolle von 4.50 ₰ bis zu den feinsten.
Knabenanzüge von 2.50 ₰ bis zu den feinsten.
Hosen für Sonntags von 3 ₰ an.
Hosen in Baumwolle und Leber von 2 ₰ an.
 für Burschen und Knaben aber entsprechend billiger.
Leidhosen schöne Stoffe von 1.40 ₰ an.
Blaue Arbeitsanzüge in Baumwolle 2.50 ₰ in halbleinen 4.50 ₰ .
Lodenjoppen mit Futter von 4.50 ₰ an.



In Preis

waren wir bestrebt das Neueste auf Lager zu bekommen und bitten die verehrten Damen sich von unserer Leistungsfähigkeit zu überzeugen.

 Wer Bedarf hat, komme zu uns. 

Aufmerksamste Bedienung bei niedrigsten Preisen und nur gute Qualitäten zugesichert.

Julius Pfänder, Calw

 nur Biergasse. 

Haushaltungsartikel,

stets prima Ware, da wir unsere besondere Aufmerksamkeit darauf verwenden, der P. P. Kundschaft zu bieten:

Steingut, Porzellan und Email,

alle Artikel in größter Auswahl.

Als Gelegenheitskauf

Kaffee-Service	von ₰ 1.75 an.
Wasch-Service 5-teilig	von ₰ 2.50 an.
5 Duzend Waschlammern	um 14 ₰ .
Rüchenslampen	von 30 ₰ an.

Manufakturwaren-Abteilung



Hemdentuche in baumwollen und wollen.

Schürzenstoffe, neueste Muster.

Bettzeuge, Betttücher, Taschentücher.

Gardinen, unerreichte Auswahl.

Herren-Artikel

 stets Eingang von Neuheiten. 

Oberhemden in allen Arten, nur gute Qualitäten.

Kragen, Manschetten und Vorhemden in Leinen, Baumwolle, Gummi und Papier, in allen Façons.

Kravatten für Steh- und Umlegkragen, schon von 4 ₰ an.

Hosenträger in allen Größen von 10 ₰ an.

Herrensocken in Wolle und Baumwolle von 14 ₰ an.

Haus- und Sportmützen von 35 ₰ an.

Regenschirme für Damen und Herren, in allen Preislagen.

Kurzwaren und alle Bedarfsartikel

nach wie vor nur beste Qualitäten,

billiger wie jede Konkurrenz.

Griechische Weine

dienen nicht nur als **Tischweine** für den täglichen Gebrauch, sondern werden auch immer mehr als

Krankenweine und Stärkungsmittel

von vielen Aerzten verordnet.

Ich empfehle nachstehende erprobte Sorten:

	1 Fl. mit Glas	20 Liter
Kefissia , 2jähriger Rotwein . . .	0.85	17.—
Candia , 3jähriger, milder u. angenehmer roter Krankenwein — nicht süß —	0.95	19.—
Samos-Muskat , feinstes goldgelber Süßwein	1.10	22.—
Mavrodaphne-Achaia , edler 6—7jähriger Dessert- und Medicinal-Malvasier — süßlich —	2.—	bei 12 Fl. à 1.80

Emil Georgii.



Hermann Essig, Conditorei, am Markt.

Goldschmiedelehrlinge, Poliersenmädchen

werden bei Zusicherung gründlichster Ausbildung unter günstigen Bedingungen angenommen.

Juls. Salé,
Bijouteriefabrik, Weilderstadt.

Riessner-Ofen

Anerkannt erste Marke.

Hygienisch idealstes System.

Original-Patent-Regulator.

Gasausströmung und Explosionen ausgeschlossen.

Niederlage: **Wilh. Seiz**, Calw, Marktpl., Telef. 71.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pf.

Eine Fettseife ersten Ranges.

Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

MARKE PFEILRING.

Photographische Anstalt C. Fuchs, Marktpl.
Neueste Einrichtung.
Aufnahmen bei jeder Witterung.
Entwickeln und ausfertigen von Amateur-Aufnahmen.

Zu vermieten.
Eine neu eingerichtete Wohnung mit Glasfensterabluß, 3 Zimmern, Küche, Holz-, Bühnen- und Kellerplatz, sowie Wasser- und Gasleitung, sogleich oder später zu vermieten.
Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Mein Lager in **Kammgarn, Cheviot, Tuch, Buckskin und Lodenstoffen** in nur guten Qualitäten halte bestens empfohlen.
Zur Ergänzung liegt die Musterkarte von G. H. Keller's Tuchhandlung, Stuttgart, bei mir auf und sichere ich prompte Bedienung zu.
K. Otto Vinçon gegenüber dem Vereinshaus.

Schwan
D. THOMPSON'S
TRADE-MARK SCHWAN
SEIFEN-PULVER

das beste Waschmittel der Welt

Zu haben in den meisten Geschäften.

Neben meinem rohen **Kaffee** in billigen wie besten Sorten, halte ich selbstgebrannten, jede Woche frisch in denselben Qualitäten bestens empfohlen.
C. Serva.
Der Eisenbahnfahrplan für den Bezirk (Wochenblattausgabe) ist im Compt. ds. Bl. à 5 J. zu haben.

Pfönderverkauf.
Nächsten Montag, mittags 1 Uhr, sowie jeden kommenden Montag wird der Pfönd auf der rechten Nagoldseite verkauft bei **Ad. Ziegler.**

Atelier für **künstliche Zähne** von **Ed. Bayer** neben dem „Rösle“.
Einsetzen künstlicher Zähne, Plombieren, Operationen.
Sorgfältigste Ausführung.

Warm gefütterte, dunkelblaue **Tuchmäntel** (Schuhmanns-Mäntel) gut erhalten von 10—12 M bei **Fr. Wetzel**, Badstraße.

Huste nicht sondern verwende bei **Erkältungen** gegen jeden Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, Influenza, auch Krampfhusten u. s. f. bei **Carl Nill's** allein echte Spitzweggerich **Brustbonbons.**
Nur echt in Paketen à 10 und 20 J mit dem Namen Carl Nill zu haben in Calw: Carl Schwauffer, Conditorei und Café, Althengstett: H. Abe, Deckenfronn: J. G. Gulbe, Güllingen: J. G. Hummel, Hirsau: E. Stöck, Liebenzell: G. Kuhmaul, Stammheim: L. Weiß, Unterreichenbach: Frau Marg. Stusterer Wwe.

Chiffre-Anzeigen
für Personal-Gesuche, Stellen-Gesuche, An- und Verkäufe, Finanzierungen sowie Annoncen jeder Art besorgt am besten und billigsten die älteste Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler A. G.** Stuttgart Königstrasse 47, 1 Fernspr. 1156

Frachtbriefe, Begleitscheine für Expressgut Paketadressen zum aufkleben und Anhängendressen sind zu haben in der Druckerei d. Bl.



Habe die Vertretung einer ersten süddeutschen Düten- und Papierwarenfabrik übernommen und empfehle sämtliche Erzeugnisse in

Düten und Beutel

Cigarrentaschen, Kaffeesäcke, Mustertaschen, Weißwarensäcke, Hutfäcke etc.,
ferner **Einwickelpapiere, Packpapiere, Pergamentpapiere, Rollenpapiere** (für Abreibapparate)

spesenfrei zu äußersten Fabrikpreisen, mindestens ebenso billig wie auswärtige Papierfirmen, die reisen lassen.

Bei Bedarf bitte Offerte zu verlangen. Bestens empfohlen haltend

Friedrich Häussler,

Buch- und Papierhandlung, Buchbinderei.
Telephon 61.

Ich habe die Praxis des Herrn Dr. Siegele übernommen und mich in

Pforzheim als Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten niedergelassen.

**Sprechstunden: 9-1, 3-5 Uhr.
Sonntags: 9-12 Uhr.**

Leopoldstrasse 2^{II}.

Dr. med. E. Maier,

fr. Assistent an den Universitäts-Ohren- und Halskliniken zu Freiburg i. B., Berlin und Basel.

Gestrickte Herren- und Damenwesten

aus Streich- und Zugwollgarn in großer Auswahl, sowie **wollene und baumwollene Unterhosen** empfiehlt

Carl Rühle.



Masch.-Fabrik Gritzner, Durlach,
— 3000 Arbeiter —

Nähmaschinen aller Systeme

für Familie, Handwerk und Industrie, in hochf. und allgediegenster Ausführung bei langjähriger Garantie.

Verkauf auch auf Ratenzahlung.

Reichhalt. Lager bei unserem Vertreter:

Friedrich Herzog,

Calw (Reparaturwerkstätte)
beim Gasthof zum Rösle.

Annahme guterh. gebr. Nähmaschinen.



Seit Jahrzehnten

stets gleichgebliebene, anerkannt vorzügliche Qualität besitzt der

echte Feigenkaffee

von

Andre Hofer, Freilassing.

Man achte stets beim Einkauf auf obige Schutzmarke.

Farben, Lacke und Öle

in allen Sorten, billigt bei

C. Serva.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Deißinger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlass des Privatiers **Christian Bozenhardt** hier verkauft Unterzeichnetem am Dienstag, den 15. Nov., von morgens 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, in dessen seitheriger Wohnung in der Badgasse gegen Barzahlung folgendes:

Bücher, eine Partie schöne Herrenkleider, Ueberzieher, etwas Leinwand, Betten, Küchengerät, Schreinwerk, 1 Kasten, 2 Kommode, runde und andere Tische, Bettladen mit Rosten, Stühle, verschied. Spiegel, 1 Sofa, Tisch- und Wandgeschirr, sowie allgem. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Og. Kolb,
Stadtinventarier.

Unterreichenbach.

Mädchen, welche das Kleidermachen u. Zuschneiden sowie das Weihnähen erlernen wollen, können eintreten bei

Luisa Jaas,
Damen Schneiderin.

Stammheim.

Herd-Verkauf.



Wegen Anschaffung eines größeren verkaufe einen erst 1/2 Jahr gebrauchten starken eisernen Herd samt Rohr billigt.

Fritz Weiss.

Versand-Abteilung für Damenkleiderstoffe.

Musterbestellungen werden umgehend und franko ausgeführt.

M. Schneider, Pforzheim,
Markt 4. Telef. 14.

Welterschwann.

Nur Herbstpflanzung

empfehle **Kernobst- und Steinobsthochstämme, Halbobststämme, Formobstbäume und Beerensträucher** in den besten Sorten.

Obstbaumwart **Pfommer.**

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht? rosiges, jugendfrisches Aussehen? weiche, sammetweiche Haut? und blendend schönen Teint?

Der gebrauchte nur **Radebeuler**

Stedenpferd-Lilienmildj-Seife

von Bergmann u. Co., Radebeul mit echter Schutzmarke: Stedenpferd, à St. 50 $\frac{1}{2}$ in Calw bei G. Pfeiffer, Herrn. Besser, W. Schneider, Friseur und Fr. Desterlen; in Weilderstadt: Apoth. Wehltretter.

Schlaflose Nächte

beruhigt man bei Zahnweg, wenn man stets etwas **Geo Dötzer's Dentila** vorrätig hat (aber nur echtes).

Bestandteile: Guajak 1 g, Mastix $\frac{1}{10}$ g, Sanbarag, Myrrhen à $\frac{1}{10}$ g, äther. Pfeffermünze, Anis, Nelkenöl à $\frac{1}{100}$ g, Weingeist bis zu 5 g. Per Flacon 50 $\frac{1}{2}$ mit Gebrauchsanweisung in der **alten Apotheke** von **Theodor Wieland** in Calw und in der **Apotheke** von **Liebenzell.**

Vitrauphanie-Papier

zum Bekleben der Fenster (Ersatz für Glasmalerei) empfiehlt in 12 neuen Dessins per Meter von 40 $\frac{1}{2}$ an

Friedrich Häussler,
Buch- u. Papierhandlung.

Bringe mein in allen neuen Façonon reich sortiertes Lager in

Corsetten und Leibchen

in empfehlende Erinnerung.

Emilie Herion.

Wäsche und Reparaturen billigt.

Husten!

Wer daran leidet, gebrauche die alleinbewährten hustenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's

Brust-Caramellen

(Malt-Extract in feiner Form).

2740 not. beglaubigte Zeugn. beweisen den sichern Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Paket 25 Pfg.

Niederlage bei **Th. Wieland,** alte Apotheke in Calw; **Louis Schary** in Liebenzell; **Carl Wehltretter,** Keppler-Apotheke in Weilderstadt.



Auskünfte und Prospekte durch die Agenturen: **Ernst Schall a. M., Calw, Gofflob Schmid, Nagold,** oder durch die Generalvertretung **Passage Bureau Rominger, Stuttgart.**

Käse-Offert.

Sehr fetten **Schweizerkäse** pr Pfd. zu 57, 65 u. 70 $\frac{1}{2}$, bei halbweiche billiger. **Bimburgerkäse** Ia. sehr haltbar pr. Pfd. 23 u. 30 $\frac{1}{2}$, **Bimburgerkäse** IIa. sehr haltbar pr. Pfd. 23-25 $\frac{1}{2}$ versendet in Kistchen von 30 Pfd. an und in Postkoll unter Nachnahme die **Käseerei Renningen.**

Würzburg.

Reine Milchschweine

verkauft nächsten Dienstag **Johs. Reichle,** Zimmermann.

Rechnungsformulare

sind vorrätig in der Druckererei ds. Bl.